

**Zeitschrift:** Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"  
**Herausgeber:** Illustrierte Filmwoche  
**Band:** 7 (1926)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Die Seite der Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pelerinen und Capes

von

**Ola Alsen**



Abwechslungsfreudigkeit der Mode lässt dem Mantel in dem Cape einen Rivalen erstehen, dessen Erfolg jedoch nicht das Ende des Mantels bedeutet, der trotz aller Neuheiten und trotz des wieder auftauchenden Kostüms nichts von seiner Beliebtheit einbüsste. Neben ihm wird das Cape in mancherlei Form gepflegt. Seine verschiedenen Bezeichnungen lassen die Unterschiedlichkeit der Ausgestaltung erkennen. Es ist für das Frühjahrskleid besonders geeignet und wird wie immer, wenn es auftaucht, Beifall und Zustimmung finden. Es ist graziös im Fall und in seiner neuen Verarbeitung eigenartig und besonders. Verdrängte doch schon das abendliche Cape in diesem Winter den Mantel zum grössten Teil. Man schätzt das Cape für den Abend mehr als den Mantel aus dem Gefühl heraus, in seiner Handhabung besondere Grazie entfalten zu können. Dieser Umstand spricht für das Cape auch auf der Strasse, das selbstverständlich den Charakter des vollständigen Anzuges bedingungslos wahr. Die Frühjahrsmode liess alle harten Töne verschwinden und nur empfindsame Pastellfarben das Feld behaupten. Die koloristischen Probleme sind noch heikler geworden. Man sucht aparte Kombinationen. Man begnügt sich nicht damit, das Ensemble auf einen Ton zu stimmen. Ausser dem langen findet auch ein dreiviertellanges Cape und ein anderes, das knapp die Hüften berührt, der sogenannte Kutscherkragen, in amüsanten Ausgestaltungen besonders für Sport- und Reisemäntel vielfache Verwendung.

(Eleg. Welt).